

Gegen EU-Beitritt Albanien

H2 18.10.13

Europaabgeordnete Dr. Gräßle warnt vor großem „Sorgenkind“

Entschieden wendet sich die CDU-Europaabgeordnete Dr. Inge Gräßle gegen den Beginn von Beitrittsgesprächen mit Albanien.

Diese Absicht hat der zuständige, zu den Sozialdemokraten gehörende EU-Kommissar Füle in Brüssel geäußert. „Albanien ist unser großes Sorgenkind bei der Korruption“, hält Gräßle dagegen. Die Justiz funktioniere nur

teilweise und schon gar nicht unabhängig. Urteile würden nicht alle veröffentlicht und Politiker hätten einen so starken Einfluss auf dieses System, dass systematische Willkür möglich sei. Bereits mit Rumänien und Bulgarien habe sich die EU-Kommission eine schwerwiegende Fehlentscheidung geleistet.

„Wer jetzt weitere Beitritte fördert, treibt die Entfremdung der Bürger mit der EU voran“, sagt Gräßle. „Die Bürger sehen klar,

dass die EU sich überfordert. Und ich sehe es als Haushaltskontrollurin jeden Tag, wie Länder ohne funktionierende Justiz und korruptionsbelasteter Verwaltung an Europa scheitern und die EU-Rechtsgemeinschaft fundamental gefährden.“

Die EU habe Möglichkeiten außerhalb des Beitritts, etwa die Teilnahme an EU-Programmen und die regionale Zusammenarbeit, die alle besser ausgeschöpft werden müssten.